

Neu-Braunfelder Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG... hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye und Bourbon Whiskies...

OTTO HEILIG... hält die größte Auswahl von einheimischen und importierten Cigarren, Rau- und Rauch-Tabaden...

Jahrgang 37.

Donnerstag, den 23. Mai 1889.

Nummer 29.

Ausland.

Berlin, 16. Mai. Der Stadtrat hat 150,000 Mark zur Schmäderung der Strafen während des Besuchs des Königs von Italien bewilligt.

Das Pulvermagazin in der Festung Königstein, Sachsen, welches einige tausend Bomben enthielt, wurde durch einen Blitzschlag zur Explosion gebracht.

Der Kaiser empfing heute eine Deputation westphälischer Grundbesitzer, welche ihm ihre Seite der Streitigkeiten mit den Arbeitern vorlegte.

Der Kaiser hielt beim Empfang der Grundbesitzer heute eine lange Rede, in deren Verlauf er unter Anderem sagte: Ich habe nun beide Seiten gehört...

Die Kaiserin empfing heute eine Deputation westphälischer Grundbesitzer, welche ihm ihre Seite der Streitigkeiten mit den Arbeitern vorlegte.

Der Kaiser hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher er sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Die Kaiserin hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher sie sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Der Kaiser hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher er sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Die Kaiserin hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher sie sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Der Kaiser hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher er sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Die Kaiserin hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher sie sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Der Kaiser hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher er sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Die Kaiserin hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher sie sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Der Kaiser hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher er sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Die Kaiserin hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher sie sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

Der Kaiser hat heute eine Audienz abgehalten, bei welcher er sich mit den Delegierten der Westphälischen Bauernvereine besprach.

zurückgelegt wurden, angenommen. Die nächste Sitzung wird wahrscheinlich am Dienstag stattfinden...

Shanghai, 17. Mai. Die aus der Auslandberichterstattung in die Regierung übergebenen Berichte...

Eine sichere Anlage. Ist eine solche, welche die Sicherheit bietet, einen zufriedenstellenden Erfolg zu erzielen...

St. Ignace, Mich., 19. Mai. Ein starker Schneesturm, der über das ganze nördliche Michigan verbreitet zu sein schien...

Der Dampfer „Alaska“ untergegangen. Der heute in Astoria angekommene Dampfer „Columbia“ von San Francisco überbringt die Nachricht...

Die That eines Wahnsinnigen. Indianapolis, 15. Mai. Ferdinand Schröder, ein Grocery- und Wirtschaftbesitzer...

Wirtschaften in Philadelpia. Philadelphia, 19. Mai. Das Oligarchische Gericht hat heute seine Entscheidungen über die Wirtschaftsklizengen...

Kurze Kaufbahn. New Castle, Pa., 15. Mai. John McGee, ein Kirchenvorsteher von Plain Grove Township...

Weißenhapp-Nordbrenner. Greensburg, Pa., 15. Mai. Die Weissenhapp in der Gegend von Mt. Pleasant...

Kein Fleischverbot für New York. Albany, N. Y., 15. Mai. Die sogenannte „Dressed Beef-Bill“...

Ein Todtschläger belohnt. Junction City, Kansas, 19. Mai. Geo. Ehler und eine Anzahl anderer Kaufleute...

Verbrechen und Unfälle. Tucson, Arizona, 17. Mai. Ein Desperado mit dem bezeichnenden Namen „Cyclone Bill“...

Unfälle. Tucson, Arizona, 17. Mai. Ein Desperado mit dem bezeichnenden Namen „Cyclone Bill“...

Unfälle. Tucson, Arizona, 17. Mai. Ein Desperado mit dem bezeichnenden Namen „Cyclone Bill“...

Unfälle. Tucson, Arizona, 17. Mai. Ein Desperado mit dem bezeichnenden Namen „Cyclone Bill“...

Unfälle. Tucson, Arizona, 17. Mai. Ein Desperado mit dem bezeichnenden Namen „Cyclone Bill“...

Unfälle. Tucson, Arizona, 17. Mai. Ein Desperado mit dem bezeichnenden Namen „Cyclone Bill“...

Unfälle. Tucson, Arizona, 17. Mai. Ein Desperado mit dem bezeichnenden Namen „Cyclone Bill“...

Unfälle. Tucson, Arizona, 17. Mai. Ein Desperado mit dem bezeichnenden Namen „Cyclone Bill“...

helt an jenem Tage nicht auszuweisen. Vier andere Mitglieder der Bande sind bekannt und werden wahrscheinlich heute festgenommen.

Albuquerque, N. M., 17. Mai. Ein Frachtzug verunglückte gestern in einer Schlucht nahe „Hounds Tank“...

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

St. Paul, 17. Mai. Senator Albert Scheffer's Gesetz zur Bestrafung von Trunkenboldeisen ist mit dem gestrigen Tage in Minnesota in Kraft getreten.

der jähigen Lohnliste der amalgamierten Eisen- und Stahlarbeiter eine neue bewegliche Lohnliste eingeführt wird...

Die erste Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zweite Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die dritte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die vierte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die fünfte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die sechste Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die siebte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die achte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die neunte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die elfte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zwölfte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die dreizehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die vierzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die fünfzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die sechzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die siebzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die achtzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

zücken jedes wackeren Landmanns aus Kansas, Dakota oder Oklahoma sein, aber dem geäußerten Geschmade europäischer Vorkämpfer erscheint es einfach-ehorsam and ugly, roh and ruppig.

Die erste Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zweite Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die dritte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die vierte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die fünfte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die sechste Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die siebte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die achte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die neunte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die elfte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zwölfte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die dreizehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die vierzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die fünfzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die sechzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die siebzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die achtzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die erste Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zweite Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die dritte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die vierte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die fünfte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die sechste Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die siebte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die achte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die neunte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die elfte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zwölfte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die dreizehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die vierzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die fünfzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die sechzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die siebzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die achtzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die neunzehnte Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die zwanzigste Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Die einundzwanzigste Dosis von Seiten des im Vordergrund stehenden Stahlfabrikanten wird sehr wahrscheinlich auf kurze Zeit genügen...

Schneeberge in Afrika.

Es ist eine bekannte Thatsache, obwohl viele Leser noch nicht über dieselbe nachgedacht haben mögen, daß es in den heißen Äquatorgegenden von Afrika hohe Schneebedeckte Berge gibt...

Die 30 Diener, welche Ehlers mit sich genommen hatte, wurden in einer Höhe von 9000 Fuß, wo man das erste Lager aufschlug, von Bergkrankheit befallen...

Während sie nachts unter den schweren Decken lagen, und große Feuer neben ihnen brannten, schauerten die Unglücklichen vor Frost, und am andern Morgen in aller Frühe sah Ehlers, daß eine Anzahl seiner Leute in ihren Wollröcken und schweren Stiefeln sich mit schlotternden Gliedern den Berggründen hinabgeschlichen...

Indes wurde die Tour fortgesetzt. In einem Thale, das 10,400 Fuß über dem Meerespiegel liegt, wurde wieder ein Lager gebaut. Dort hielt man einige der Neger bleiben, bis Ehlers vom Berggipfel zurückgekehrt sei.

Andere sollten die Bergseite hinabsteigen u. frische Vorräthe bringen. Mehrere Neger wollten Ehlers mit sich weiter hinauf nehmen. Er rief nach „Freiwilligen“, aber Keiner meldete sich Anfangs. Endlich entschlossen sich fünf Mann, ihre Hosen fest über ihre Stiefelröhren zu binden und sich mit dem weißen Fortschritt in die Schneebänke zu wagen...

Als sie die erstaunliche Höhe von 15,000 Fuß erreicht hatten, wurde der Schnee an zwei Stellen weggescharrt, man schlug zwei Felte auf und bereitete sich vor, hier für die Nacht zu campieren. Es war eine schreckliche Nacht, besonders für die armen Farbigen. Ehlers sagt in seinem Bericht, den er darüber nach Deutschland geschickt hat, er glaube nicht daß es je in den Polarregionen stärker eintretend habe als bei dieser Gelegenheit.

Die 30 Diener, welche Ehlers mit sich genommen hatte, wurden in einer Höhe von 9000 Fuß, wo man das erste Lager aufschlug, von Bergkrankheit befallen und klagen alle bitterlich über die Kälte, obgleich sie zum ersten Male in ihrem Leben in schwere europäische Kleider gehüllt waren und dicke Stiefel trugen.

ze Nacht über kühlten die in ihre Decken gepackten Kugeln ausgesetzt und suchten vergebens, den eindringenden Schnee aus ihrem Halse wegzuhalten. Und nur 15 Meilen bergabwärts waren die Bananenfelder und Palmbäume, wo die Farbigen ihr ganzes Leben zugebracht hatten...

Auf diese schaurige Nacht folgte indes ein sonniger und ruhiger Morgen. Ehlers sagte den Leuten, sie breiteten ihm jetzt nur noch ein Lager aus, er folgte einer wundervollen Schneelandschaft, die sich vor ihnen aus, und darüber wölbte sich ein leichter wolkenloser Himmel. Sowenig sie sich den Berg hinauf bewegten, so wenig sie sich dem Neger durch den Schnee hin, aber ihr Reiz von Muth schwand rasch. Endlich hatten sie die große Kuppe des Kibo vollständig in ihrer Schweite vor sich. Gleichzeitig aber begann sich der Himmel wieder zu verdunkeln, und es schneite beständig. Das war zu viel für die Farbigen; ihre Geduld war erschöpft. Sie warfen sich in den Schnee und schrien, sie möchten sterben. Ehlers gab ihnen eine gute Dosis Brantwein, wodurch er sie eingemacht wieder in Fassung brachte; dann hieß er sie den Berg wieder hinaufgehen und an der Lagerstätte, wo die vorige Nacht zugebracht hatten, auf ihn warten.

Baynesville, D., 26. Juni. 1888. Seit dem letzten Kriege hatte ich häufig rheumatische Schmerzen im Knie. Vor einem Jahre gebrannt ich St. Jakob's Del und zwei Einreibungen bereiteten mich von allen Schmerzen. S. Kilbon.

Eine Geflügelzucht wie Sie nicht sein soll.

Die Klage daß die Landwirthe, insbesondere die größeren Grundbesitzer, der Geflügelzucht gar wenig Beachtung schenken, ist fast so alt, wie das Wiedererleben der Geflügelzucht selber. Die Herren sagen, zu ihrer Entschuldigungs halbe, die Geflügelzucht werfe keinen Nutzen ab, die Auswahl der geeigneten Rasse sei zu schwer, und auf Experimente könnten sie sich nicht einlassen. Ganz ohne Geflügelzucht ist kaum einer dieser Herrenhöfe, mit der Zucht aber sieht es meistens trübsal aus.

Ich hatte das Vergnügen, drei Jahre lang solche Zuchtversuche mit anzusehen und kann daher aus eigener Erfahrung über die Geflügelzucht, wie sie dort häufig gehandhabt wurde, erbauende Mittheilung machen. Von vornherein will ich erklären, daß der Besitzer des betreffenden Gutes ein durch und durch theoretisch, wie praktisch gebildeter Landwirth war, der an der Spitze eines sehr großen landwirthschaftlichen Provinzialvereins stand und dessen Thätigkeit weit und breit als musterhaft anerkannt war, wie denn auch der vorwärtige Erfolg die gute Meinung, die die Herren Nachbarn von ihm hatten, jene Thatsache vollst. bestätigte. Roggen, Weizen, Alee, Getreide, Kartoffelbau, Vieh- und Waldbewirtschaftung, Viehzucht und Brennereibetrieb: Alles war auf rationelle Weise eingerichtet, höchstens konnte es befremden, daß der Wald wenig Hebe und Hasen lieferte, obwohl drei Jäger darin thätig waren. Aber am Ende ist „treffen“ nicht Federmeins Sache, und die Jäger mochten vielleicht auch gern Hasenbraten essen.

Anders aber stand es mit der Geflügelzucht. Auf dem Wirtschaftshofe, der durch das Herrenhaus, die verschiedenen Stallungen und Scheunen begrenzt war, befand sich auch ein massives Gebäude, in dessen einer Hälfte Holz und Hühner aufbewahrt wurden während in der anderen Hälfte, auf drei Abtheilungen vertheilt, Enten, Hühner und Truthühner friedlich oder vielmehr unfruchtlich neben resp. durcheinander logirten. Es war eine ganz stattliche Schaar, etwa 150 Hühner, 30 Enten und 15 Truthühner. Gänse wurden nur zum Herbst aufgefressen und gemästet. Unter den Hühnern befanden sich auch [?] einige Gänse, und zwar ein Dorking, ein samojer Landhahn, ein Plymouth, ein „Tischerle“ — anscheinend eine Kreuzung zwischen Hamburger Goldhähnen und Landhahn — ein heller Brahma und ein gelber Cochinchina. Der Leseer sieht, es war eine etwas bunte Gesellschaft, bei der die „Herren“ sehr in der Minorität waren, und die Erfolge waren natürlich eben so bunt. Eine Sonderung nach Jahrgängen fand nicht statt ja ich besinne mich auf eine Gänse, die, trotz ihres bedenklich hohen Alters — sie trug bereits ein und zwei Jahre alte Sporen — der nicht viel älteren Köchin die hin und wieder mit rauher Hand in die gefiederte Schaar hineingriff, um Schlachtopfer zu bringen, stets mit unvergleichlicher Gewandtheit zu entwickeln mußte und es gewiß zu dem respectablen Alter von 10 12 Jahren gebracht hat, ehe der neidische Tod sie erweilte. Die Hühner legten ja, wie es nicht anders sein konnte, auch manchmal Eier — mitunter fragten sie sie lieber als daß sie dieselben der „Kamsell“ zusammen ließen, und vier bis fünf waren legar so pflichtfertig, im März

oder April zu brüten. Es kamen Junge aus — wohl an die 20 bis 40 Stück — einige davon, die Hennen, ließ man laufen, die Hähne, zu denen noch ebensoviele von den benachbarten Bauern hingekauft wurden, wurden kaputtirt, und wenn der liebe Gott sie am Leben erließe, wurden sie nach allen Regeln der Kunst gemästet, wenn auch nicht so grausam, wie es mitunter mit den Truthühnern geschah. Das Futter durften sich die Hühner auf dem großen Hofe selber zusammensuchen, auch wußte die bereits erwähnte Kamsell sich zeitweise vom Speicher geringes Korn zu verschaffen um den „Lieblingen“ einen Ertrag zu verschaffen, das durfte aber nur geschehen, wenn der „Herr“ nicht zu Hause war, denn dieser hatte decretirt: „Hühner müssen sich ihr Futter selbst suchen.“

Die Enten führten ein kümmerliches Dasein, da sie aber Vießtreffer sind, so fanden sie immerhin auf dem geräumigen Hofe, in den Stallungen — es waren dort auch noch zwei kleine Teiche vorhanden — genug um sich bis zu ihrem Schlachttode, „schlecht und recht“ durchs Leben zu schlagen. Für ihre Vernehmung sorgte man „rationell“, in dem man hin und wieder einige neue Hinzukaufte. Die Truthühner — etwa gleichviel Gänse, wie Hennen — hatten es bald bemerkt, daß es viel bequemer und angenehmer war, die Eier ins Kartoffelfeld zu tragen, als sich in die engen Reister zu setzen und dort der Dinge zu warten, die kommen sollten. War dann einmal die Zahl der Gänse, die sich täglich das Vergnügen edlen Kampfspiels fundenlang erlauben durften, zu groß, dann mästete man einige, und zwar nach einer Art, die weniger Wohlgeschmack hervorbrachte, als sie dem Thiere Schmerzen verursachen mußte. Das Rezept hieß einfach: „Man gebe dem Truthahn am ersten Tage eine Walnuß — weiter nichts — am zweiten zwei u. s. w. bis 21, dann halte man acht Tage an diesem Quantum fest und schlachte darauf! Probatum est.“ Der Truthahnbraten sollte dann selbstverständlich „wie Rüh“ schmecken; er that es aber nicht, oder wenigstens sehr ungenügend; denn Keiner der Wirthstheilen vermochte der Hausfrau diesen Wohlgeschmack zu bestätigen. Das war das Ganze der Hühnerzucht! auf diesem und diversen benachbarten Rittergütern, und es war ja ganz natürlich, daß der „Herr“, wo er nur konnte, seine allerhöchste Unzufriedenheit mit der „Hühnerwirtschaft“ zu erkennen gab. Daß aber die Sache, wenn wirklich etwas mehr „ratio“ ein klein wenig mehr Vernunft in die Geflügelzucht gebracht worden wäre, ihm hätte Freude machen müssen, daran zu denken, grade er gar keine Zeit.

Ob auch jetzt noch auf vielen Gutshöfen die Geflügelzucht in dieser Weise betrieben wird? Wir glauben, ja! und hundert Mal ja! Die Theilnahmlosigkeit der Landwirthe gegenüber den ganzen Geflügelzuchtbestrebungen gibt uns den Beweis dafür.

Erstes Auftreten des neuen Reichshundes.

Was in Siam der weiße Elefant ist — nämlich der Stolz aller Siamesen, dabei heilig und unverletzlich — das ist in Berlin der Reichshund. Derselben scheint in Deutschland eine „feststehende Einrichtung“ geworden zu sein u. als ungetrennt zum Reichszanzerlande zu gehören. Wir erinnern uns noch der liebden Noth im deutschen Reiche, als der erste Reichshund zu seinen Vätern versammelt wurde, es hielt schwer, einen Ertrag zu finden. Größer kann die Noth im Egyptenlande nicht gewesen sein, als der wilde Kambyses den Stier Apis todt stach, wie sie in Berlin war, als der Reichshund der Natur seinen Zoll entrichtete. Dann kam „Tyra 1.“ der erste Diplomatenvade mitunter dem besten Stück Rindfleisch vorzog und als vor mehreren Wochen auch dieser zum Orkussieg, ließ der Kaiser das ganze Reich absuchen, um einen Ertrag zu finden. Ein solcher wurde gefunden und „Tyra II.“ hat vorgelassen sein Debit gemacht. Beinahe aber hätte der unvorsichtige Köter Deutschland und die Ver. Staaten in einen Krieg verwickelt.

Der Reichszanzer hatte nämlich die amerikanischen Delegaten zur Samoa-Conferenz zu einem Empfang nach seiner Wohnung geladen. Ob die Herren in der neuen Berliner Poststr., in Knieholz mit Klapphut vortraten, ist nicht berichtet worden; sie kamen und wurden von dem Eintritten freundlich empfangen. Der Fürst hatte den amerikanischen Gesandten seine schönste Uniform angelegt, den Helm trug er in der Linken und neben ihm stand oravitätsch der neue Dignitar Tyra der Zweite, oder Reichshund Nr. 3.

Der Reichshund hat die Rechte des Kanaklers, um sie wie einen Pumpenschwengel zu schwingen. Das konnte aber der treue Wächter des Reichszanzer nicht verhalten; er stieß die Hähne, und mit einem Satz war der Virtuosen im Handschütteln gestellt. Im Saale herrschte die größte Verwirrung. Man fürchtete bereits, daß Bates nicht wieder lebend aus der Umarmung des wüthen den „Tyra“ hervor gehen werde, und es soll ihm in dem Augenblicke zu Muth gewesen sein, wie dem geängstigten Hasen in der Thierfalle, von welchem der Altheimer berichtet: „und häufig entfiel ihm die Lösung.“ Schließlich aber ge-

lang es, dem erhaschten Reichshund frei zu machen, und er wurde, wie ein gewöhnlicher Friedensförderer hinaus gejagt. Bismard aber war gegen seine Gäste doppelt liebenswürdig, und dieselben blieben bis zum Abend. Einer der Delegaten sagte zu dem Correspondenten der „N. Y. Staatsztg.“, der obige Episode berichtet: „I can't remember, that I have ever spend a day more agreeably!“ Was uns auch sehr freut. — Aber es hätte auch sehr anders kommen können! Angenommen, der Reichshund hätte den Gesandten dieser großen Republik, der wie Popilius Lenaeus in seiner toga für den Beherrscher des Orients Krieg oder Frieden birgt, und der vielleicht in jener Stunde vorbereitet war, die berühmten Sene senatsgebäude an den König von Pontus nachzuspielen, nämlich: „Nod es du aus diesem Kreise trittst, muß ich Deine Entscheidung wissen“, zertrissen, oder was bei der Unverletzlichkeit eines Gesandten Dasselbe ist, er hätte ihm die Nase abgebissen, würde nicht unsere Tingo Presse berechtigt gewesen sein, auf's Neue „Wah! Wah!“ zu schreien! Zumal der glänzende Aufzug unserer Regularien und Weizen bei der Centennial-Parade nicht nur den Wirthstheilen in Washington, sondern auch den Zeitungen in New York die Ueberzeugung beigebracht hat, daß wir im Stande und „to lick all creation.“ Während wir am Dienstag sorglos in den Tag hinein blühten, war die Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und den Ver. Staaten wieder einmal sehr groß.

Im Winter ein gutes Mittel gegen Erkältungen im Hause zu haben ist von großer Wichtigkeit. Dr. August König's Hamburger Brustthee heilt schnell und sicher.

Weshalb können die amerikanischen Frauen keine Emancipationstinnen sein?

Viele amerikanische Frauen beklagen sich über ihre soziale Stellung den Männern gegenüber und namentlich darüber, daß die Tage, wo die sächsischen Frauen mit den Männern in den Rechtsverhältnissen saßen, wo sie den Dreifuß und das heilige Feuer hüteten und die Priesterinnen ihres Volkes waren, vorüber sind. Die tiefe, spirituelle Einsicht der Frauen erkannte man damals; aber jetzt? Früher waren es die Frauen, welche in der Religion die Hauptrollen spielten und in den Kirchen zu den höchsten Ehrenämtern zugelassen wurden, während sie jetzt nur noch Dienerinnen sind, die keine andere Stelle in der Kirche bekleiden, als vielleicht die eines Almosen-Collectors. Wirklich eine rührende Klage, und wie würden die Kirchen gefüllt sein, wenn die Neu-Englanddamen mit ihren schwarzen Kutten auf der Kanzel erschienen! Die Gardinenspredigten sind jedoch jetzt das einzige Terrain, das ihnen geblieben. Ebenso beklagen sich diese Emancipationstinnen über die Mediziner, Juristen und andere Fakultäten, vordringend, daß man sie nur für halbe Weise ansehe, obgleich die Revolution alle bürgerlichen Rechte und politische Freiheit den Männern gab und sie den Frauen entzog. Die Frauen zürnen darüber, daß sie keine individuelle Erbschaft hätten? Kann man nicht dasselbe von den Männern sagen? Die amerikanische Frau hat allerdings keine allgemeine Sphäre, obgleich der Unterschied zwischen der europäischen und amerikanischen Frauenwelt nicht so groß ist; denn obgleich Frauen in Europa zuweilen den Thron zieren, so ist doch der Einfluß der amerikanischen Frau auf das öffentliche Leben größer, als wie der der europäischen Frau, die es schände abweisen würde, den Prohibitions-schwindel zu beunruhigen, für den die amerikanische Frauenwelt mit all ihrer Kraft und Energie in die Schranken tritt. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die amerikanische Frau dazu bestimmt ist, als ein kostbarer Automat im schönen Parlor und großen Saale zu sitzen, um den Reichthum und den Rang des Gatten zu repräsentiren, während die Männer die Diensthöfen, die Lehrer engagiren, die Vorräthe anschaffen, die Ausgaben ordnen und Vieles thun, was die europäische Frauenwelt ihren Männern nicht anfordern würde. Wer kriegt in diesen unnatürlichen Verhältnissen den größten Theil der Schuld? Niemand Anders als die Frauen selbst, die beanspruchen den Staat und die Gesellschaft zu beherrschen, während sie sich die Herrschaft über ihr eigenes Hauswesen nehmen lassen.

Bildet Euren Geist aus, indem ihr so viel den Welt kennen lernt, als nur möglich ist. Aber ehe ihr Euren Geist antrtet — sei es als Tourist, Geschäftstretter oder Auswanderer — ob mit dem Dampfboot, per Schiff oder stols zu Fuß, lernt Euren Verstand von volkthier's „Ragenbüchlein“ bei, das von reichen Bibliothek als das beste Vorbeugungs- und Schutzmittel gegen Ecrantheit und andere Krankheiten anerkannt wird, denn man bei Reisen zu Wasser und zu Land so leicht ausgeleert ist. Dem Pionier des Westens ist es ein wirksamer Schutz und Schirm gegen Malaria, Rheumatismus und alle durch den Verkehr von miasmengeschwängerten Wasser verursachten Ueberleids- und Verdauungsbeschwerden. Seine beruhigende Wirkung auf einen durch das Schmelzen des Schiffsrechtlich gewordenen Magen ist wahrhaftig magisch und es regt den Appetit und die vitale Thätigkeit in wohlthätiger Weise an. Ausgegeben ist es für Galienbeinweiden und Luthätigkeit der Nieren und hebt in bewundernswürdiger Weade die Wirklungen physischer oder geistiger Ermattung auf. Wer nach geworden oder taubem Weiter ausgeleert war sollte es unverweilt als Schutzmittel gegen alle Folgen gebrauchen.

Der Reichszanzer hatte nämlich die amerikanischen Delegaten zur Samoa-Conferenz zu einem Empfang nach seiner Wohnung geladen. Ob die Herren in der neuen Berliner Poststr., in Knieholz mit Klapphut vortraten, ist nicht berichtet worden; sie kamen und wurden von dem Eintritten freundlich empfangen. Der Fürst hatte den amerikanischen Gesandten seine schönste Uniform angelegt, den Helm trug er in der Linken und neben ihm stand oravitätsch der neue Dignitar Tyra der Zweite, oder Reichshund Nr. 3.

Der Reichszanzer hatte nämlich die amerikanischen Delegaten zur Samoa-Conferenz zu einem Empfang nach seiner Wohnung geladen. Ob die Herren in der neuen Berliner Poststr., in Knieholz mit Klapphut vortraten, ist nicht berichtet worden; sie kamen und wurden von dem Eintritten freundlich empfangen. Der Fürst hatte den amerikanischen Gesandten seine schönste Uniform angelegt, den Helm trug er in der Linken und neben ihm stand oravitätsch der neue Dignitar Tyra der Zweite, oder Reichshund Nr. 3.

Der Reichszanzer hatte nämlich die amerikanischen Delegaten zur Samoa-Conferenz zu einem Empfang nach seiner Wohnung geladen. Ob die Herren in der neuen Berliner Poststr., in Knieholz mit Klapphut vortraten, ist nicht berichtet worden; sie kamen und wurden von dem Eintritten freundlich empfangen. Der Fürst hatte den amerikanischen Gesandten seine schönste Uniform angelegt, den Helm trug er in der Linken und neben ihm stand oravitätsch der neue Dignitar Tyra der Zweite, oder Reichshund Nr. 3.

Louis Henne Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren. Händler in: Blech, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraut, Ackerbau-Geräthschaffen, Maschinen, Waagen, Pumpen, Getreihen, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaffen. Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Pfeuffer's Lumber Yard. Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Nappelhoh in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Mangel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER. Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreiche Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst. S. V. PFEUFFER MANAGER.

Nic. Holz & Son San Antonio Str., New Braunfels. Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Sulky, Meikle's Pflüge, Riding Cultivators, Double Shovels u. Blue Grass Sulky. Wilburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaren, Spring-Wagen und Buggies. Wir machen die Farmer besonders auf die Hohlen Eisernen Axen-Wagen aufmerksam. Es ist der leicht laufenste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

DWIGHT'S COW BRAND SODA OR SALERATUS. Sum Boden von Schmelzen - Weisheit - und gesundem Blut. COW BRAND SODA OR SALERATUS. DWIGHT'S COW BRAND SODA OR SALERATUS.

KNOKE & EIBAND. Händler in Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaffen, General Merchandise. Agenten für den Norddeutschen Lloyd und Hamburser Linie.

Achtung Cottonginner. Eine 4 Tonnen Fartbank Brüggen. Waage im besten Zustande ist billig zu verkaufen. Näheres bei Ernst Blumberg, Schumannville. 25. 61.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON VIERTE AUFLAGE. Eine Encyclopädie des allgemeinen Wissens. Mit über 2000 Abbildungen im Text, 556 Illustrationen, Noten etc. in 16 Bänden gelb. zu je Doll. 3.25. Aufträge bis nach werden angestrichelt durch alle Buchhandlungen und Local-Agenturen. Ausführliche Prospekt gratis. Farm zu verkaufen. Der Röhler'sche Platz, der im Stadt Neu Braunfels gelegen, 30 Acker mit Gebäulichkeiten ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei dem Eigentümer W. Röhler.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig

Chef-Redakteur und Herausgeber. Die Neu-Braunfels Zeitung...

J. W. Schweppe

ist General-Agent der N. Br. Zeitung.

Der Herr Präsident!

Der erste und einzige Erlaß des Präsidenten vom territorialen Gerichts...

Soweit wir Herrn Real persönlich kennen müssen wir ihm das Lob eines biederen Mannes...

Der Jammerlappenwisch

Der sich „Deutsche Zeitung für Texas“ nennt, besser aber als deutscher...

Die N. B. Zeitung hat immer allen zwischen dem Herr der rechtlichen Menschen...

Ein Ständchen Niederträchtigkeit.

Es ist immer ein Stolz gewesen und wir haben uns damit gebrüht...

Mein Lager in Frühjahrs- und Sommer-Waaren, bestehend in:

- Fenster-Gardinen, seidene und leinene Taschentücher, Damen- und Kinder-Corsets, Damen- und Kinder-Strümpfe...

Alle Maschinen werden unter Garantie verkauft.

halten. Der Kaiser sprach schließlich die Hoffnung aus...

Das deutsche Davenport hat nun auch einen neuen Postmeister...

Das die deutsche Davenport hat nun auch einen neuen Postmeister...

Die drei Vertreter der streikenden Grubenarbeiter...

Die deutsche Kaiser und die Streiker.

Die drei Vertreter der streikenden Grubenarbeiter...

Die Verwicklung zwischen Deutschland und der Schweiz.

Der „Holl Wohlgenuth“, jenes Mülhauser Polizeikommissars...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Ein Zeugnis.

Am Sonntag den 11. Mai fand die Schulprüfung...

Distric-Court.

Die District-Court-Sitzung begann vorgestern, Dienstag. Durch Veränderung der Fahrzeit...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Herr Friedrich Ludwig ist nie lange ruhig, kaum ist der letzte Nagel an einer Stelle eingeschlagen...

Bildhauer-Werkstätte

Chas. Hinman (Eigentümer von S. Müller's Werkstätte.)

Dienstmädchen gesucht.

Ein ansehnliches Dienstmädchen...

ASK FOR IT! THE SELF-THREADING ELDREDGE

In it are combined the finest mechanical skill, the most useful and practical elements...



DIRECTORY.

COMAL COUNTY.
County-Beamten.

County Richter	R. Bodemann
District u. County Clerk	R. Bodemann
Steuer-Abschreiber	R. Bodemann
Schulmeister	R. Bodemann
Freiheitsrichter Nr. 1.	R. Bodemann
" " " " 2.	R. Bodemann
" " " " 3.	R. Bodemann
" " " " 4.	R. Bodemann
" " " " 5.	R. Bodemann
Stadt- und Häute-Inspektor	R. Bodemann
Heldmeister	R. Bodemann

Städtische Beamten in Neu Braunfels.

Bürgermeister	R. Bodemann
Stadtmarshall, Kellner und Collector	R. Bodemann
Schulmeister	R. Bodemann
Secretär	R. Bodemann
Augentier.	R. Bodemann

lokales.

Ach ja, die saure Gurkenzeit, sie ist da mit all' ihren Schrecken, Seeschlangen, riesigen Klakaten, billigen Eisenbahnen und Dampfmaschinen, Bremsen, landwirtschaftlichen und sonstigen Ausstellungen in unserem Staate, kurzum, nicht wie Gelegenheits-Geld auszugeben, so man hat! Um diesem chronischen Uebelstande jeder anständigen Betätigung etwas auf kurze Dauer abzuhelfen suchten wir die Alamo-Stadt in voriger Woche auf, um dort dem nervösen (schon wiedererwas Latein) nachzuspielen, was uns auch in jeder Hinsicht gelang. Wie üblich hatten wir unser Quartier wieder beim dicken Mahle genommen, was wir auch noch nie zu bereuen hatten. Herr Mahle ist ein Wirth dessen Ruf durch den ganzen Staat gedungen ist; dort findet man zuvorkommende Behandlung, gute Zimmer und einen Tisch, nicht etwa aus 40 Schüsseln bestehend, aber das, was man bekommt ist gefocht nach allen Regeln der Kunst und ist reichhaltig in der Abwechslung bei den verschiedenen Mahlzeiten. Dies erhält den Appetit bei Leuten die gewohnter Weise immer in Hotels essen und logiren müssen. Gegenüber dem Hotel ist die große Halle der San Antonio „Odd Fellows“ welche noch durch einen Anbau so vergrößert wird, daß in den oberen Stockwerken 20 prächtige Wohnzimmer vorhanden sind, welche Herr Mahle gemietet hat und noch diesen Sommer seinen Hotelräumen beifügen wird. Die Zimmer werden neu möblirt und mit allem Comfort ausgestattet werden, der in einem Hotel ersten Ranges zu finden ist.

Papa Reich ist der Mundstuch des wankerbenden Deutschtums im Hotel Mahle und kein herkömmlicher Deutscher wird es wagen dort vorzusprechen ohne auch der Gombrias Halle einen Besuch abgestattet zu haben.

Der Hof des Hotels ist in einen prächtigen Sommergarten umgewandelt und verleiht den Hotelgästen große Erholung an heißen Sommertagen.

Wie jetzt hin wird der Leser fragen. Nun meinetwegen nach der Mälererei auf dem Government Hill? Also auf nach „Krischan“! Langsam und schrittweise bringt uns ein Volkstanz-Schritt-Märschlein ans ersehnte Ziel. Einige Wagen mit großem Vieh leben wir schon von Weitem ins Hohlhor fahren, näher kommend bemerken wir ein Ungeheuer, das Neugierigkeit mit einem Elephanten mit abgelegten Beinen und Wästel hat, sich kugelförmig im Hofraum herum rollen und allerhand englische deutsche Donnerwetter und sonstige Sprachschüßungen hervorbringend! Neugierig wie ein Jünglingsmenschen auf die Spur zu kommen und schlagen sofort beim Betreten des Saloons heftig auf den Counter um die Massen der Schenke aufmerksam zu machen, da schwappend stand das Ungeheuer auch schon in Lebensgröße in der Hofstube und grünete wie ein Esel beim Theanlaufen. Ueber und über sah es aus wie ein sprechender Behm- und Rieshaufen, aber es war der dicke Krischan selber, wie er lebt und lebt; wir hatten ihn nur bei seiner neu-modischen Schwemmergurt ertrapt. Die selber befeht im endlosen Parzelbau schlagen und Rollen des Körpers auf angeheben dieses, dies macht Bewegung, erhebt durch die unabhägigen Riffe des großen Kniees die Knechtur und Massage und drummet, es ist kaum glaublich, auch noch den Knieberührt des dicken kaiserschen Bierbeuers. Doch da kommt Johann, der Bruder, welcher während den Anrührungen des Chefs, das Regiment in Store und Kneipe führt. John ist noch immer der alte, ein lebenswelliger zuvorkommender Wirth und gefelliger Mensch. Eigenheiten die auch der dicke Bruder Krischan besitzt, bei der Elephantenpurzelbaumtanz ausgenommen, die spielt er „Solo“.

Das verflozene Mai- und Schulfest in Thornhill ist ein neuer Stern im Brette von Herrn Heinrich Grüne. Was geleistet werden konnte, war gesehen und Jung und Alt freuten sich und tanzten nach Herzenslust nach dem Tacte der vorzüglichen Hortontowner Band.

Speziell müssen wir die Kinderpiele und den Gesang der lieben Kleinen erwähnen, welche unter der Leitung des Lehrers J. D. Klenke sämtlichen anwesenden Erwachsenen wie auch den Kindern soviel Freude bereiteten. Der Schulgemeinde und den Trustees machen wir unser Compliment für die Mühe und die Aufopferung im Interesse der Schule und gratulieren Ihnen zugleich zu ihrem Lehrer, der es so meisterlich versteht seine Jüglinge an sich zu fesseln und deren Vertrauen in einem Maße zu gewinnen, welches den Stolz in der Schule erhebt und die Kinder in der Achtung des Lehrers und der Eltern heranbildet, so daß schon der gelindeste Tadel eine größere Strafe für sie ist wie eine derbe Tracht Prügel. So schließen wir aus dem Erfolge des Herrn Klenke und sämtliche Zuschauer sowie auch die Gemeindeglieder scheinen darin mit uns übereinzustimmen.

Der viertel Besuch am Nachmittage wurde am Abend noch vergrößert und wer Platz zum sitzen bekam während des Balles, der konnte seinem Schöpfer danken. Leider konnten wir nicht lange genug an Ort und Stelle verweilen, um den Anstrengungen seitens der be-theiligten Festgeber gerecht zu werden. Doch versicherten uns Diejenigen, welche das Fest bis auf die Gese genossen, daß es ein durchschlagender Erfolg war.

Das Maifest in Clear Spring verlief herrlich. Der schattige kühle Picnicplatz hatte schon am Nachmittage eine ansehnliche Schaar der benachbarten Farmer und auch der Städtebewohner angelockt und eine gute Streichmusik that ihr Bestes zur Unterhaltung der Gäste bis der Abend die Tänzer der Tanzkunst auf den Schauplatz ihrer Thaten lockte. Noch am frühen Morgen waren die Gäste anwesend um mit dem Aufgange der Sonne nach Hause (zum Theil mit dem edlen Wilde aus dem Kapengelächte beladen) zu fahren und das Tagewerk zu beginnen.

Letzten Sonntag besuchte ein Vertreter der N. Br. Zeitung die Halle des San Germano Farmervereins, wo das Maifest in jenem Settlement abgehalten wurde. Der Reporter wurde von Herrn Großhild, dem zuvorkommenden Manager der Halle auf das freundlichste empfangen und bewirthet. Der Verein kann sich glücklich schätzen in Herrn Großhild einen solchen vortrefflichen Geschäftsführer zu haben. Es war den Tag über sehr heiß und die Festlichkeiten in der Halle spät am Nachmittage beendeten meistens in Tanzen und gefelliger Unterhaltung. Daß es nicht an dem deutschen Nationalgetränk fehlte, um die nöthige Festimmung zu erregen, versteht sich von selbst. Wir lernten bei dem Feste eine Anzahl leistungsfähiger, gebildeter Männer kennen, denen wir für ihr freundliches Entgegenkommen hiermit unsern Dank aussprechen. Wer ganz fremd in eine Gesellschaft kommt, weiß e in solches Entgegenkommen zu würdigen.

Weber & Deutsch.
Eine prachtvolle Auswahl in Satteln, Sinen Chambran, Lamas, Janda und Victoria Lamas, Surrings, Persian Wolls, Seersucker, Gingham, Tennis Stripes, Bunting, Gese Cloth und hundert andere schöne Stoffe.

Weber & Deutsch.

Todesnachrichten.
Am North Creek fand letzte Woche Major M. A. Anderson. Er wurde 1809 geboren und gehörte also einer bergangenen Generation an. 1859 vertrat er Guadalupe County in der Legislatur.
G e s t o r b e n — Anna Maria Louie Weiler, Tochter von Herrn Ferdinand und Wilhelmine Weiler geb. Vossfeldt, wohnhaft in Clear Spring, Guadalupe Co. Sie war geboren am 9. Mai 1875 und starb nach mehrjähriger schwerer Krankheit am 20. Mai 1889 im Alter von 14 Jahren und 10 Tagen. Ruhe ihrer Waise. Den trauernden Angehörigen unser herzlichste Beileid. A. R.

1 gutes Wohnhaus und 2 Stadtlots zu \$1200 zu verkaufen, gelegen in der Seguinstraße.
3 Stadtlots, gelegen auf dem Vereinsberge, zu \$275.
Ferner: 1 Acre, 18 Meilen nordöstlich von Neu Braunfels an der Guadalupe gelegen, bestehend aus 140 Acre, 30 in Kultur, 20 Pasture, das übrige noch Holz- und Weideland für \$1400 zu verkaufen.
Näheres bei R. Richter.

Estray Notice.
The State of Texas, County of Comal.
Taken up by Bernhard Kuhn on his farm in Comal County, and strayed before R. M. Nix, Justice of the Peace, the following described animals, to wit:
One deep bay pony, 4 years old, 14 hands high, white in face, unbranded.
One deep bay filly, 2 years old, 13 hands high, unbranded.
One sorrel pony, 2 white hind feet, unbranded.
Appraised at \$40.00.
Given under my hand and seal of office, this 10th day of May A. D. 1889.
R. Bodemann,
(L.S.)
Clerk Comal Co. Texas.

Unser Frühjahrs-Lager

Kommt und seht es!
Die besten, billigsten und passendsten
Herren- und Knaben-Anzuege
vom Scheitel bis zur Sohle.

Herren- und Knaben-Sommerwäsche, Strümpfe und Socken, überhaupt Alles, was das männliche Geschlecht bei der Arbeit oder dem Vergnügen zur Bekleidung bedarf.

Reisetaschen und Koffer
in reichlicher Auswahl und zu allen Preisen.

Schuhe, Stiefel, Stiefletten
für Damen und Herren.

Herren-Hüten
ist eines der vollständigsten und für unsere Gegend und Bedürfnisse bestgewähltesten in der Stadt und haben wir die Preise für sämtliche Waaren aufs billigste gestellt.

Unser Lager in
Groceries und Haushaltungs-Artikeln
ist vollständig und können wir alle Bedürfnisse befriedigen.
Alle Waaren sind frisch und von bester Qualität.

Neue Anzeigen.

Notice to Tax Payers.
Notice is hereby given, that the Commissioners Court of Comal County will convene and sit as a Board of Equalization on the second Monday in June 1889, the same being the 10th day of said month, to receive all assessment lists for inspection, correction, equalization and approval.
New Braunfels, the 27th day of May 1889.
R. Bodemann,
Co. Clerk Comal Co. Texas.

Matzdorffs Halle.
Am Sonntag, den 26. Mai:
Deffentlicher BALL.
Wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.
C. Matzdorff.

Scheiberschießen
am Sonntag, den 26. Mai.
C. Matzdorff.

Germania Halle
Sonntag, den 26. Mai, Nachm.:
Tanzfränzchen.
Freundlichst ladet ein
J. Behnsch.

Ball am Cibolo
Sonntag, den 19. Mai.
Gute Musik, geräumige Halle.
Zum Besuche ladet freundlichst ein
G. Schluter.

Bandwurm!
Gefahrlos und mit Kopf abgetrieben
Eure garantirt und gefahrlos beendet. Man spreche im Hause von Herrn Wm. Doehner, im früheren Ebensbergerischen Store in der Castellstraße vor.
Nur für eine Woche.
Gustav Brandt.

Aufforderung.
Da ich noch bei Lebzeiten meine sämtlichen Angelegenheiten zu ordnen gedenke, fordere ich hiermit Jedermann auf, der mir noch schuldet, sich mit mir abzufinden, und alle diejenigen, die Forderungen an mich haben, werden gebeten, dieselben umgehend zur Bohlung einzurichten, so daß nach meinem Abtode Niemand Forderungen an mich oder meinen Nachlass hat.
Neu Braunfels, den 23. Mai 1889.
Margarethe Schuhmacher.

Danksagung.
Allen denen, welche am 20. d. M. an der Beerdigung meiner Tochter Louise Weiler theilnahmen und ihr dadurch die letzte Ehre und mir und meiner Familie ihr Beileid bezogen, möchte ich hiermit meinen herzlichsten Dank abstaten.
Clear Spring, den 21. Mai 1889.
Ferdinand Weiler.

Aufforderung.
Alle Diejenigen, welche s. B. eine Lieferung von Steinen für den Bau des Thurmes des d.-prot. Kirche unterzeichnet haben, werden hiermit höflichst ersucht, dieselben baldigst zu liefern.
Das Bau-Comite der deutsch-protestantischen Kirche.

Alliance Notiz.
Die verschiedenen Sub-Allianzen von Comal Co. werden daran erinnert, daß am Freitag, den 5. Juli, 9 Uhr Morgens, die County Alliance Versammlung im Courthouse abgehalten werden wird.
Friedr. Heidrich, Sekretär.

Zu verkaufen oder zu verhandeln.
Meine Farm, bestehend aus 160 Acker Land, zwischen dem kleinen und großen Blanco, 3 Meilen von Blanco City und 3 Meilen von Twin Sisters B. D. gelegen, ist billig zu verkaufen oder gegen städtisches Eigenthum zu verhandeln. 50 Acker des besten Landes sind in Cultur, 110 Acker Pasture, gutes Wohnhaus, Kornhaus, Pferde- stall, guter nie ausgedehnder Brunnen beim Hause und im Felde. Wegen des Näheren wende man sich an den Eigenthümer Michael Klinger, Twin Sisters B. D.
29,41

Bullen
zu verkaufen.
Zwei gradirte Bullen von der Short Horn Rasse—Durham—sind zu verkaufen. Zwei Jahre alt und in gutem Zustande. Man adressire
Wm. Saffold, Seguin, Texas.
29,41

Verlangt
ein brave's deutsches Dienstmädchen. Guter Lohn und eine freundliche Heimath. Man wende sich an
Dr. Warmouth
care of Padgett & Warmouth
Austin, Texas.

Zu verkaufen.
Ein noch gutes Buggy, erst 2 Jahre im Gebrauch, (Einspänner) ist nebst Pferd und Geschirr billig gegen bar zu verkaufen. Ebenso eine noch gute Orgel (Musical-Cabinet) mit 50 verschiedenen Stücken. Zufragen in der Expedition dieses Blattes.
27

L. A. Hoffmann
Putz- und Mode-Beschäft.
Dieses Frühjahr zeigt eine schöne Auswahl neuer Waaren, die alles bisherige an Schönheit übertreffen.

In Kleiderstoffen, Satins, Batist, Seerleder, gedruckte Organdies, leinene Kleiderstoffe, Gingham, Lawns, und eine volle Auswahl weißer Kleiderzeuge, mit Spitzen und Stückerien: Satins schon zu 10 Cts. die Yard. In Hüten eine große Auswahl nach den neuesten Moden, garnirt und un-garnirt. Blumen und Federn, schöner und billiger wie je. Kragen und Rüschen. Schleierzeuge, Spitzen 10 Cts. für 12 Yards.

Goldsachen
in sehr großer Auswahl wie immer und jedes Stück wird garantirt.

Lone Star
Brewing Comp'y.
Bismarck Bier
Garantirt nur aus reiner Hopfen u. Gerst.
S. W. J. T. V. I. O. T. E. L. A. S.
Gustav Lubrecht, Agent in Neu Braunfels.

Walhalla Halle
Sonntag, den 26. M.:
Großes Maifest.
Nachmittags
CONCERT.
Anfang 2 Uhr Nachm. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.
Buggies
A. C. Bulancos
Preis 100.
In Hand. Operative Br.
PREISS.



naturarbeiten hinter der Kirche beschäftigt gewesen waren. Als aber bald darauf auch in der Stadt mehrere nicht unerhebliche Feuersbrünste entstanden, blieb es plötzlich, ohne daß man hätte ermitteln können, woher das Gerücht gekommen: „Es ist eine Verhinderung der farbigen, um die ganze Stadt zu zerstören.“ Wäre es so gewesen, es hätte wahrlich kaum Wunder nehmen können, denn mit einer Granatmine, deren Schärferung heute zu Tage kaum glaublich erscheint, wurden damals die Sklaven behandelt. Wie zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts Fort Amsterdam nur durch Sklavenarbeit vollendet worden war, so wurden seitdem nicht nur im Privatleben, sondern für alle öffentlichen Arbeiten Sklaven verwendet, die theils direkt aus Afrika theils indirekt aus den niederländischen westindischen Kolonien importiert waren. Jeder Versuch die farbigen zu unterrichten oder zum Christenthum zu bekehren, ward streng unter Umkleiden sogar mit dem Tode bestraft, denn: „Diener Gottes dürfen Diener des Satans in Gefangenschaft halten“, also mußten die farbigen Heiden bleiben. Schon vor dem Jahre 1741 hatten sich die Sklaven New-York's bitter in blutiger Revolte gegen ihre Peiniger erhoben, waren aber stets unterdrückt worden. So fand denn das Gerücht, daß auch jene Feuersbrünste von farbigen angelegt seien, allgemein Glauben, mußte sich doch jeder sagen, daß die „erbaren und frommen Bürger“ der Stadt genau bei ihren Sklaven auf dem Karthof hielten, um diese zur Empörung zu reizen. Unsonst aber fand das Gerücht Glauben, als die beiden höchsten Beamten der Provinz, Gouverneur und der Recorder, dieselbe zu härten gestillt beauftragt waren. Der Erster wurde durch Gehilfen zu seinem Vorgehen getrieben: konnte er nachweisen, daß wirklich Brandstiftung vorlag, so hätte er von der Regierung vollen Erfolg zu erwarten; bei dem Recorder, der sich nicht für sein Name, was blühendes Verzeihen und Vergeltung das leitende Motiv, Clark und Horkemander arbeiteten sich in die Hände. Der Recorder wandte sich an den Stadtrath und machte ihn auf die drohende Gefahr aufmerksam und diese ehrenwerte Persönlichkeit, deren Mitglieder damals ebenso kühn waren, wie heute, gerieth in furchtbaren Schrecken und bot schließlich beim Lieutenant-Gouverneur um Hilfe, der denn auch eine Proklamation erließ, in welcher jeder weissen Person, die Auskunft über das Komplott der farbigen geben könnte, eine Belohnung von 100 Pfund, eine für damalige Zeiten sehr bedeutende Summe, zugesichert war. Nun gebürdeten sich die Weissen wie von Einem; von wohnsinniger Angst getrieben, ließ jeder seine Neugier als verächtlich verhalten. Die Witz wurde auf geboten und durchsuchte die ganze Stadt, nämlich vom „Collect“ (einem großen Tisch in der Gegend, wo sich heute das Court House befindet) nach den vermeintlichen Brandstiftern; indessen vergeblich. Schon glaubten Horkemander und Clark, daß es ihnen nicht gelingen würde, ihren Plan auszuführen, als sie unerwartet in der Person einer gewissen Mary Burten eine mächtige Verbündete erhielten. Mary war Aufwärterin in einem Matrosenherberge gewesen, die John Hughson und Frau an der jetzigen Greenwich Str. gehalten hatten. Das Ehepaar war wegen Schleicherei zusammen mit den verurtheilten Dieben, zwei farbigen, Namens Cäsar und Reine, in Haft genommen worden, und Mary sah im Zeugnengewinn. Hier hörte sie nun von jener Proklamation des Lieutenant-Gouverneur und sofort war ihr Plan gefaßt. Sie „gestand“, daß im Hughson'schen Hause ein Komplott geschmiedet worden sei, um die Stadt an allen vier Ecken anzuspüren, außer dem Hughson'schen Ehepaar seien Margaret Kerry und Peggy Carey, zwei andere Aufwärterinnen in jener Kneipe, und eine ganze Anzahl farbiger, die sie namhaft machte, bei der Verhinderung betheilig.

Wald folgten nun die ersten Prozesse. Quack und Cäsar hießen die beiden Neger, die als erste Opfer ansehnlich waren. Vergebens behauptete sie ihre Unschuld, vergebens versuchten ihre Eigentümer ein Alibi für sie nachzuweisen. Die Folter machte sie gefügig und als man ihnen gar versprach, ihnen in Falle eines Geständnisses das Leben schenken zu wollen, gestanden sie Alles, was man nur wollte. Das half ihnen selbstverständlich nichts, die wackende Menge mußte ihr Opfer haben, und so wurden die beiden „gefährlichen Verbrecher“ am 29. Mai 1741 am Schandpfahl öffentlich verbrannt, an derselben Stelle, wo jetzt erst vor wenigen Tagen der Freiheit und Gleichheit aller Menschen so bereichernd Tribut gezollt wurde, die Tugenden „unserer Altvordern“ so begeisterte Anerkennung fanden.

Aber mit der Hinrichtung dieser beiden Unglücklichen war der Blutdurst der Menge noch keineswegs befriedigt. Es folgten zunächst die Prozesse gegen die Hughson's (durch weitere „Geständnisse“ Mary Burten's war auch Sarah Hughson die Tochter, als Mitschuldige implicirt worden) und Peggy Carey. Kein Anwalt in der ganzen Stadt fand sich bereit, die Vertheidigung der Angeklagten zu übernehmen, und so waren dieselben darauf beschrankt, immer und immer wieder ihre Unschuld zu behaupten. Bei einer derartigen „Behauptung“ der Verbrecher formt das Urtheil kein zweifelhafte sein. Es lösterte auf Tod durch den Strang und wurde denn auch am 12. Juni an den beiden Hughson's und Peggy vollzogen, trotzdem sie nach dem Wege im Galgen Gott als Zeugen ihrer Unschuld anriefen. Mißverständnisse waren die Veranlassung zu mehr und mehr auf weniger finstern zu wehren, wenn es derbolt den Untergang

zogenen Sklaven ruhig vorangegangen und als die Unglücklichen erst einmal einliefen, daß ihre einzige Rettung darin bestünde, zu „gestehen“, wozu sie eigentlich gar nichts wußten, mehte sich die Zahl der Informanten, der Staatszeugen, in erschrecklicher Weise. Jeder und Jede mußte etwas erzählen; wunderbar mußte es nur erscheinen, daß Niemand früher auf das Hughson'sche Haus, wo alle jenen geheimen Zusammenkünfte stattgefunden haben sollten, aufmerksam geworden war. Mittels aller dieser Staatszeugen aber zu überführen, wenn man wollte, war nicht schwer, und so wurden denn am 9. Juni vier farbige verbrannt, am 10. drei in Ketten aufgehängt, am 12. drei verbrannt und ebenso viele gehängt, 16. wieder zwei verbrannt. Und inmitten dieser entsetzlichen Menschenmächtere, dieser bestialischen Grausamkeit, verkündete Recorder Horkemander die Todesurtheile mit dem Zufug: Eine schwere Aufgabe ist uns geworden dem Gesetz gemäß entscheiden zu müssen denn unsere Seele dürstet nicht nach dem Blute unserer Mitmenschen.“ Wahrlich, eine größere Lüge ward selten auf dem Richterstuhl ausgesprochen.

Endlich schien es, als wenn der blinden Angst der Bevölkerung der Stadt genug Opfer gebracht worden seien; die Panik ließ nach und die aufgeregten Gemüther beruhigten sich nach und nach. Da kam unglücklich Weise aus Florida, wo die Oglethorpe'schen Kolonisten sich vergebens der Spanier zu erwehren suchten, die Nachricht, das katholische Bisthum ein Komplott geschmiedet hätten, um die größeren Städte im Norden niederzubrennen. Das war Wasser auf die Mühle des Recorders und des Lieutenant-Gouverneurs. Sofort ward die ganze Stadt von Neuem, diesmal aber nicht nach farbigen sondern nach verkappten katholischen Priestern durchsucht, und man fand denn auch was zu finden man unter allen Umständen entschlossen war. John Ury, der Prediger einer englischen Kirche, ward unter einem alten Geheze, das katholischen Priester den Aufenthalt in New York verbot in Haft genommen und der Staatszeugin Mary Burten gegenübergestellt, die dann auch mit großer Bestimmtheit beschwor, daß Ury im Hughson'schen Hause bei allen geheimen Zusammenkünften anwesend gewesen sei und die Neger instruirte habe, wie sie an den verschiedenen Stellen Feuer anzusetzen sollten. Sarah Hughson, die Tochter des unglücklichen Ehepaars, sah sich im Gefängnis, und der Recorder ließ ihr die Wahl zwischen einem Geständnis, durch das Ury als Haupt der ganzen Verhinderung hingestellt werden sollte, und dem Tod am Galgen. Kann man es dem unglücklichen Mädchen, das Monate lang in strengster Haft gehalten und in derselben den größten Niederküchtheit einer rohen Soldateska preisgegeben war allzu sehr verdanken, daß es, um das eigene Leben zu retten, sich bereit finden ließ, auszusagen, was man verlangte? Als dritter Zeuge gegen Ury ward ein Soldat, Namens William Kane, gewonnen, der wegen verschiedener Verbrechen eine längere Haft zu verbüßen hatte und dem, im Falle „seiner Aussagen dem Recorder genügen sollten“ Strafslosigkeit zugesichert war. Was konnte Ury wohl gegen diese Staatszeugen vorbringen? Vergebens war es, daß er darauf hinwies, daß er überhaupt kein katholischer Priester sei, daß er in seinem ganzen Leben nur einmal im Hughson'schen Hause gewesen, daß er niemals Mary Burten oder den Soldaten Kane gesehen habe. Vergebens war auch der Alibibeweis, den er führte, das gute Lemundzeugniß, welches er beibrachte. Die Aussagen der drei Staatszeugen überführten ihn, er ward schuldig befunden und am 15. August des Jahres ward er gehängt. Es war der schmachlichste Quittwort, der sich jemals ereignet.

Mit der Hinrichtung dieses unschuldigen Mannes war die Zahl der Menschenopfer erschöpft welche die „Regerverschwörung“ gefordert. Dreißig Menschenleben waren im Ganzen dem entsetzlichen Wahnsinn des Obergefallen, aber Recorder Horkemander hat hochgeehrt in hohen Alter und Lieutenant-Gouverneur Clark erhielt als Entschädigung für den durch die Brandstifter erlittenen Verlust die Summe von 10,000 Pfund ausbezahlt.

Der „Regerverschwörung“ von New York mit ihren grausamen Hinrichtungen unschuldiger an demselben Plage, an welchem kaum 50 Jahre später der erste Präsident der Republik den Amtseid leistete, mit ihrem vom Richter zum Meined gezwungenen Verlassenszeugen, mit einem der höchsten Beamten, der schönsten Selbsterlösens halber dreißig Menschenleben opfert, sich gerade jetzt zu erinnern, ist wahrlich um so mehr angebracht, wo man im Festesrausch nur allzusehr sich daran gewöhnt hat, jene vergangenen Zeiten im rosigsten Lichte zu betrachten, ihre Sitten und Gebräuche auf Kosten der Gegenwart zu rühmen.

Aus dem Gebirg.
Börne, 10. Mai.
Das Neueste hier ist die Nachricht, daß Director Holten, Herausgeber des Friedrichsburger Wochenblattes, wegen „Schwindel“ eingekerkert ist. Man mag nun von Herrn Holten denken und sagen, was man will, eins steht bombensfest: Der alte Herr hat sich, seit dem 6. Jahren, die er in Friedrichsburg ist, ehrenhaft benommen. Er gab eine Zeitung heraus, gerade von der Art, wie sie der Bevölkerung paßt und dieselbe hatte in Gillespie County, in Rason, Plano und Comfort eine große Verbreitung. Die Thatsache, daß in Friedrichsburg ein deutscher Zeitungsherausgeber wegen Schulden hin-

ter schwedischen Gardinen sitzt, liefert eine Culturstudie. Ein Zeitungsmann hat ein natürliches Recht Schulden zu machen; ich habe noch keinen tüchtigen Zeitungsherausgeber getroffen, der nicht bis über die Ohren in Schulden stift. Wie kann das auch anders sein? Welchem Farmer z. B. würde es einfallen, irgend Jemand Butter, Eier u. s. w. jede Woche zu liefern und mit der Bezahlung zu warten bis das Jahr um ist? Von dem Zeitungsherausgeber erwartet man das aber als etwas Selbstverständliches. Papier und Druckerlohn muß er prompt jede Woche bezahlen. Wo soll das Geld herkommen, wenn er nicht manchmal die Menschheit anpumpt?

Aber die Sache hat eine sehr erste Seite. Friedrichsburg ist eine Gegend, wo man vor lauter Kirchthum keine Stadt sehen kann, wo die Himmelsadvokaten für einige Stunden Arbeit am Sonntag in Zeit und Pfünden leben. Der Zeitungsdredacteur (selbst wenn er nur mit der Schere redigirt) ist der bedeutendste Volkslehrer der Zeit. Es ist eine traurige Wahrnehmung, daß ein Landredacteur, ein 60jähriger Greis, der in der Sommerhige von Haus zu Haus durch die Chapperals reiten muß, um das schon fauer Verdienste zusammen zu bringen, wegen Schulden in Gefangenschaft gehalten wird. Das aus dem Mittelalter stammende Gesetz, welches für Schuldenmachten Gefängnis festsetzt, ist schon für gewöhnliche Menschen vor 50 Jahren abgeschafft. Für Zeitungsmänner scheint ein solches Gesetz noch heute zu bestehen — namentlich in Friedrichsburg. Der Mann, der den Holten einstecken ließ, horcht auf den bedeutungsvollen Namen Habentis. Ich will meinen kleinen Finger darauf wetten, daß er Herrn Holten für Abonnement auf das Wochenblatt schuldet, wenn er überhaupt die Zeitung hält; ich bin ferner bereit eine Wette einzugehen, daß er außer dem Wochenblatt keine deutsche Texas Zeitung hält. Es scheint, Habentis hatte dem Holten \$200 geliehen und ihn arretieren lassen, weil er, Holten, falsche Angaben bezüglich seiner Vermögensverhältnisse gemacht haben soll. Herr Holten ist unter \$500 Caution gestellt, um sein Erscheinen in der District Court im September zu sichern. Diese Bürgschaft konnte er nicht stellen und wurde deshalb eingekerkert. Wäre es nicht möglich eine Agitation ins Leben zu rufen, um den alten Mann auf freien Fuß zu bringen?

Dies erinnert mich an eine Geschichte, die dem bekannten Schriftsteller und Naturforscher Theo. Hielischer vor einigen Jahren in der christlichen Stadt Friedrichsburg passirte. Hielischer war damals Lehrer in San Antonio und benutzte die Sommerferien zu einer Botanisirungstour ins Gebirg. Zur Vertheilung seiner kleinen Auslagen und mehr zur Verbreitung von Wissen hielt er in den verschiedenen Städten und Settlements Vorträge — aber nicht in Friedrichsburg. Dort packte ihn der damalige Sheriff bei Anfang des Vortrags weil er keine Lizenz für seine „Show“ herausgenommen hatte. Als er verbracht, von einem Vortrage abzusehen, ließ man ihn gnädig straflos.

In Börne sind im Laufe dieser Woche einige Veränderungen in Angriff genommen worden. Herr D. S. Zrons, ein Kapitalist aus St. Louis, der sich seiner Gesundheit halber hier aufhält, hat das American House gerentet und wird dasselbe zu einem Hotel erster Klasse einrichten. Herr Burck, der Eigentümer des Hotels, ist mit seiner Familie in das Wohnhaus des Herrn Heinrich Theis gezogen und Herr Theis hat die Wohnung neben seinem Store bezogen.

Um die Episcopalkirche ist ein schöner Stadelbau gebaut worden. Herr Hermann Feist baut ein Wohnhaus auf seinem Grundstücke an der Hauptstraße. Die Commissioners-Court hat das Territorium, welches früher als die Stadt-corporation bekannt war, aber von der District Court aufgelöst wurde, zu einem Schuldistricte gemacht. Jetzt kann die Schulwahl von Neuem wieder losgehen.

Herr Georg Bull jr. wurde von seiner Gemahlin mit einem Mädchen beklagt.

Verheirathet haben sich vergangene Woche Eugen Hendel und Gretchen Schwarz, Fritz Jöeller und Emma Stehban.

Am Freitag starb in San Antonio Captain De Balcourt im Alter von 62 Jahren. Der Verstorbene war ein Bruder der Frau Dane, der früheren Witwe des verstorbenen George Wilkins Kendall. Balcourt war von seiner Jugend an Offizier in Frankreich gewesen und hatte auch den Krieg gegen die Deutschen 1870—71 mitgemacht. Er war ein liebenswürdiger alter Herr u. hatte sich während seines 23jährigen Aufenthalts in Börne viele Freunde erworben.

Aus Guadalupe County.
Seguin wird Großstadt.
Der ehrenwerthe Stadtrath von Seguin hat einmal Präsident Cleveland zum Besuch der Stadt eingeladen, leider konnte das Bundesoberhaupt diesem Verlangen nicht entsprechen, deshalb ist der Grundstein zur zukünftigen Größe der Hauptstadt von Guadalupe County nicht gelegt worden und konnte dieselbe aus diesem Grunde bis dato nicht zu dem ansehenden Großstädten gerechnet werden. New Braunfels spricht zwar von seinen Wasserkräften, Anlagen, wohlhabenden und eifrig zahlenden

Bekanntmachung!!!

Hiermit meinen Freunden und dem geehrten Publikum meinen zur gef. Nachricht, daß meinem Biergeschäfte einen vol. AS! der feinsten **Whisky, Weine, C. Rum, Gin u. c.** eingelagert habe und werde es mir Vergnügen machen meinen geehrten Kunden immer nur das Beste zu ver. Ebenso mache ich auf meine enorme Auswahl **Cigaren**, die der Stadt, nebst einem großen Assortiment imp. deutscher und hiesiger **Rauchutensilien** aufmerksam. Um gef. recht zahlreichen Zuspruch stehend zeichnet ganz ergebenst **G. Lubrecht**

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Gönnern die Nachricht, daß ich mit heutigem Tage ein **Biergeschäfte** in dem John Halm'schen Hause, gegen über dem Courthouse, eröffnet habe. Alle in dieses Fach gehörige Artikel sind vorräthig und wird es mein Bestreben sein, meine Gäste auf jede Weise zufrieden zu stellen. Achtungsvoll **Adolph Arnold**.
Neu Braunfels, 1. Mai 1889.

CHARLES BERLING, UNDERTAKER & FUNERAL DIRECTOR.



Herr Balth. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

H. Ludwig's Hotel. BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigaren verabfolgt. Der Hoteltisch bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, reundliche Bedienung und lustige Zimmer. Um geeigneten Zuspruch bitten **H. Ludwig**.

Billiard Halle & SALOON von H. STREUER.

Ein guter Pool-Tisch steht den Gästen zur Verfügung. Die besten Cigaren und Liqueure stets vorräthig.

B. E. VOELCKER.

Händler in Schul- und anderen Büchern, Schreibmaterialien, feine Papeteries, Schreibpapiere, u. s. w. Probehefte von Zeitschriften stets an Hand. Lieferungs-Werke und Bücher werden prompt und rasch auf Bestellung besorgt. **Kalender für 1889 erhalten.**

SPECIAL-BRIEF

An die Baumwollen-Bauer und Ginners von Texas. Wenn Sie daran denken, während dieser Saison eine Cottongin zu kaufen, so unterzucht die Vorzüge des **Cotton Bloom-Zummus** mit Selbstfütterer und Cabinet-Condenser. Sie gewinnen schnell, machen schöne Proben, reinigen den Samen vollständig, laufen leicht, verstopfen sich nicht und brechen nie die Rolle. Werden vollständig garantiert und frachtfrei auf irgend einer Station im Staate Texas abgeliefert. Wenn Sie keinen Agenten in Ihrer Nähe finden, schreiben Sie an **S. W. Subbar**, General-Agent der Fabrik. No. 996 Commerce St., Dallas, Texas. Nachschrift: Ebenfalls Condenser, Dampfmaschinen und Kessel, Dreibrillen, Waagen, feuerfeste Selbstgränze u. s. w.

Auskunft- & Arbeits-Bermittlungs-Bureau

von **RUDOLPH RICHTER**. San Antonio Straße neben Pfeuffer's Store. Jede Auskunft wird ertheilt und Stellen für Arbeiter und Dienstboten vermittelt. Kollektion von Geldern wird übernommen. **11, 14**

Herrenkleidermacher.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem geehrten Publikum mitzutheilen, daß er sein Herrenschneider Geschäft nach wie vor in der oberen San Antonio Straße weiter betreibt. Die feinsten nördlichen Stoffe werden für Anzüge zu den billigsten Preisen geliefert. Achtungsvoll **Wm. Fischer**.

Wir machen hiermit die äußerst wissenswerthe Mittheilung,

daß wir die so berühmte **Eldridge & Singer Diamant Nähmaschinen** außerordentlich billig im Einzelnen in Gegenständen verkaufen, wo sie noch nicht vertreten sind. Werden auf Wunsch probeweise versandt. Gute Händler werden beschickt. Circulare und Auskunst frei. Man nenne die Zeitung. General-agent für den Westen, **F. C. Geis**, 1317 & 1319 Nord Weststraße, St. Louis, Mo.

Zu verkaufen.

Meine Farm bei Thornhill, Comal County, bestehend aus 165 Acker Land, 50 Acker in Kultur, Rest in Pasture und Holzland, alles in einem Stück. Gute, geräumige Wohnhäuser, Kornbäuer, Ställe u. s. w., Cisternen beim Haus und Wasserloch im Pasture das während des vorigen trockenen Sommers nicht trocken wurde. Adresse **Aug. Kregmeier**, 4517 San Marcos, Tex.

Eine Farm, 103 Acker

ist wegen Krankheit meiner selbst und meiner Frau und in Folge des großen Feuers aus Verzweiflung zu verkaufen **W. Schmalloke** in Forttown

Wieder-Eröffnung der Comal-Mühle.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß die Comal Mühle wieder in Thätigkeit ist und Ihnen zur Verfügung steht. Reis und Weizen werden wie üblich ausgetauscht, und wird es das Bestreben der Eigentümer sein, das beste Mehl und Weizenmehl herzustellen. Achtungsvoll **Otto Besser**, Manager. **23, 14**